0341 . 30 68 235

GAMMA

9/04
14.Mai 2004
#154

newsflyer des antifa infotelefons leipzig

Deutsche Flüchtlingspolitik

Rottenburg. Seit dem 1. Mai sind elf Menschen im Rottenburger Abschiebeknast in einen unbefristeten Hungerstreik getreten, um sich gegen die rassistische Abschiebepraxis der BRD zu wehren. Am 5.Mai fand eine Soli-Mahnwache vor dem Knast statt. Am 11.Mai unternahm einer der Hungerstreikenden einen Selbstmordversuch. (indymedia)
Hamburg. Gegen eine für den 14.5. geplante Massenabschiebung nach Togo demonstrierten 50 Menschen.
Usingen. Die Behörden schoben die Eltern einer Familie in die Türkei ab. Da zum Termin nur die Eltern, nicht jedoch die zwölf bis sechszehnjährigen Kinder angetroffen wurden, setzte man kurzerhand Vater und Mutter ins Flugzeug und meinte, die Kinder würden „nachgeliefert". (indymedia)
Berlin, 27.4. Etwa 100 Menschen demonstrierten für einen Abschiebestopp nach Togo, wo weiterhin eine Diktatur herrscht. Selbst bekannte Oppositionelle sollen abgeschoben werden.

Antisemitismus

Hattstatt-Herlisheim (bei Colmar, F). Bisher unbekannte Täter schändeten den jüdischen Friedhof, indem sie Nazi-Sprüche und –Symbole sprühten.

Naziübergriffe

Bochum, 12.5. Nazis haben eine Brücke mit Parolen und Hakenkreuzen beschmiert, die symbolisch nach einer der seinerzeit aus der Stadt nach Auschwitz deportierten Roma benannt werden sollte. (indymedia)
Neuruppin, 10.5. Zwei Jugendliche griffen gegen Abend einen türkischen Mann an. Der konnte sich wehren und zur Polizei flüchten, diese nahm die beiden Täter, von denen einer Verletzungen davontrug, fest. (inforiot)
Halle, 6.5. Wie der „Nationale Beobachter" stolz vermeldet, haben „Unbekannte" – kaum bestreitbar jedoch Nazis aus dem Hallenser Kameradschaftsumfeld – die ersten acht „Stolpersteine" des Künstlers Gunter Demning wieder aus dem Pflaster herausgerissen. Bei dem Projekt wird mittels in den Boden eingelassenen und Messingplatten versehenen Pflastersteinen an Vertreibung und Vernichtung von Jüdinnen und Juden, politisch Vefolgten, Sinti und Roma u.a. aus deutschen Städten in der NS-Zeit erinnert.
Die Stolpersteine wurden bereits in mehreren Städten installiert, in Halle läuft das Projekt gerade an. Die Stadt Leipzig weigert sich bisher übrigens, die Stolpersteine zu dulden.
Falkensee, 4.5. Durch unbekannte Täter wurde ein Asia-Imbiss angegriffen. Polizei-Beamte stellten Brandspuren im Bereich eines Fensters fest. Es entstanden geringe Schäden am Fenster. (inforiot)
Leipzig, 1.5. In der Nacht vor dem 1.Mai wurde das Auto von Christian Wolff, dem Pfarrer der Thomaskirche, mit Hakenkreuzen beschmiert.
Brieselang, 30.4. Auf einen Asia-Imbiß wurde ein Brandanschlag verübt. Der Brand verlosch von selbst, es entstand geringer Sachschaden. (inforiot)
Großröhrsdorf, 24.4. Nazis attackierten eine Gruppe Roma, die sich in dem Ort aufhielten. Sie grölten Parolen und kappten deren Stromkabel. Die Roma verließen den Ort daraufhin.
Erfurt, 27.4. Laut Agenturmeldungen wurde ein 30-jähriger Mann aus Marokko auf dem Anger in Erfurt von vier Männern und zwei Frauen angegriffen. Die Angreifen waren zwischen 14 und 23 Jahren alt und teilweise alkoholisiert. Sie schlugen nach Polizeiangaben auf den Marokkaner ein, dieser verteidigte sich mit einem Messer und verletzte eine der Frauen und zwei Männer.

Naziaktivitäten und Gegenaction

Marienfels, 8.5. Etwa 150 Nazis nahmen an einem Protest-Aufmarsch gegen die Zerstörung eines SS-Denkmales teil. Das Teil sollte seit einiger Zeit bereits demontiert werden, eine andere süddeutsche Gemeinde hatte bereits Aufnahmebereitschaft für das Objekt signalisiert. Am 30.4 war es jedoch endgültig zerstört worden. Gegen den Aufmarsch demonstrierten ca. 300 Menschen in Marienfels.
Jena, 6.5. Etwa 40 Nazis stürmten eine Ausstellung des Verfassungsschutzes über Rechtsextremismus, verklebten Zettel und präsentierten ein Transparent. Nach Personalienaufnahme und Platzverbot durch die eintreffende Polizei zogen sie in einer Spontandemo durch die Innenstadt.
Leipzig, 1.5. Rund 900 Nasen erschienen zu Worchs 11.Aufmarsch, der diesmal unter Beteiligung u.a. der BDVG-Strukturen (Bilungswerk Deutsche Volksgemeinschaft) organisiert wurde. So waren -neben Worch- Lars Käppler (Heilbronn) und Jens Pakleppa (Berlin) Hauptredner und gab es eine starke Beteiligung aus Südwestdeutschland. Wohl ebenfalls deshalb wurde verstärkt versucht, sich auf die soziale Frage zu beziehen und eine Unterstützung aus der Bevölkerung herbei zu halluzinieren. Dass sie sich aber dann in die dreiste Lüge verstiegen, sie hätten angeblich 80.000 Flugblätter in Leipzig verteilt, macht das Ganze nur lächerlicher. Besonders amüsant erscheint im Nachhinein, wie sich die Veranstalter über das Outfit etlicher angereister Aufmarschteilnehmer ereiferten: „Solange Befindlichkeitsmode und teilweise grobe Entstellungen von Gesicht und Körper mit Hilfe von Formen primitiver Stammeskulturen das Bild einer Versammlung zumindest deutlich sichtbar ausmachen, wird sich niemals auch nur eine erkennbare Gruppe seither abseits stehender Deutscher in unserer Mitte einfinden" – Soll heissen, die neue Nazimode, im Zeckenstyle mit Piercing, Tattoos, Basecap und schwarzer Kapuze rumzulaufen, ist Teilen der NS-Szene mittlerweile ein Dorn im Auge.
Die Nazis marschierten über den Ring, direkt an der Gewerkschaftskundgebung auf dem Augustusplatz vorbei, von wo aus niemand irgendetwas unternahm, bis zur Alten Messe und zurück. Kurz vor ihrer Zwischenkundgebung mussten sie eine dreiviertel Stunde warten, weil 200 Antifas die Strecke blockierten, die vorher als Teil einer Spontandemo vom Augustusplatz zum Völkerschlachtdenkmal unterwegs waren. Nachdem die Polizei drohend Wasserwerfer auffuhr, Winfried Helbig vom Bündnis „Leipziger Freiheit gegen rechte Gewalt" über Polizei-Lautsprecher bettelte, die Demonstranten möchten doch die Straße für die Nazis frei machen und die Polizei begann, brutal in die Menge zu treten und

zu schlagen, zogen diese sich zurück. Es gab Festnahmen.
Nach Infos der LVZ hat Worch nicht nur dieses Jahr weitere Aufmärsche angemeldet, sondern auch für jeden 1.Mai und 3.Oktober bis 2014.
Berlin, 1.5. Am Aufmarsch von NPD und Teilen der Freien Kameradschaften nahmen rund 3.000 Nazis teil. Lange Zeit sah es so aus, als könnten sie überhaupt nicht marschieren, weil 2.500 Antifas unterwegs waren, die Route blockierten und sich heftige Auseinandersetzungen mit der Polizei lieferten. Es kam zu Stein-und Flaschenwürfen auf die Birnen und Wasserwerfereinsatz. Schließlich wurde die geplante Route verkürzt.

1.Mai

Berlin. An der Demonstration unter dem Motto „Kommunismus statt Europa" gegen die Europäische Union als aktuelle Form herrschaftlicher Vergesellschaftung im globalen, neoliberalen Kapitalismus nahmen am Vorabend des 1.Mai knapp 1.500 Leute teil.
Am Abend räumte die Polizei wie immer brutal ein Straßenfest im Mauerpark.
Am 1.Mai selbst befanden sich wegen der Gegenaction gegen den Naziaufmarsch (s.o.) nur ca. 2.000 Menschen auf der revolutionären Maidemo, die Ausschreitungen waren deutlich weniger als in den Vorjahren. Die Bilanz der beiden Tage inkl. Naziaufmarsch: 348 Festnahmen, 250 verletzte PolizistInnen, 8400 Beamte waren im Einsatz.
Leipzig. Die 1.Mai-Demo von Gewerkschaften und PDS wurde von einem Fronttransparent mit dem Motto „Kommunismus statt Europa" angeführt.
Mannheim. Es gab eine revolutionäre 1.Mai-Demo mit ca. 500 TeilnehmerInnen.
Merseburg. Zur revolutionären Mai-Demo kamen 250 Leute. „Neben den Redebeiträgen gab es eine Aktion des Jugendbündnisses zum Thema Palituch. Mittels Flyern und Lautsprecherdurchsagen wurde den TeilnehmerInnen die Möglichkeit gegeben, ihr Palituch am Lautsprecherwagen gegen ein schwarzes Tuch einzutauschen. Den theoretischen Backround lieferte dazu ein Flyer. Mehrere Personen tauschten im Laufe der Demonstration ihr Palituch. Einige wenige verließen die Demonstration, andere baten um mehr theoretischen Input."
Die Veranstalter distanzierten sich von Aussagen der Punkband, die auf der Auftaktkundgebung spielte („USA-Faschismus" etc.).
Münster. Ca. 250 Menschen nahmen an einer linken Demo teil, die in Distanz zum DGB organisiert worden war.
Nürnberg. Rund 1.000 Leute beteiligten sich an der von der „organisierten Autonomie" durchgeführten revolutionären 1.Mai-Demo. Auf dieser wurden u.a. auch Bilder vom antisemitischen Terror-Chef Yassin und die Fahne von Nordkorea unwidersprochen gezeigt. Dagegen wurde eine Gruppe wegen der Parolen „Nie wieder Heimat", „Gegen jede Form von Antisemitismus – Lang lebe Israel – Für den Kommunismus" und wegen dem Transparent „Kampf den deutschen Zuständen – Gegen Antisemitismus und Antiamerikanismus" von der Demo verwiesen. Dabei kam es auch zu Handgreiflichkeiten.
Oldenburg. 500 Menschen demonstrierten – wie immer unangemeldet – unter dem Motto „Alles für Alle und zwar umsonst - Deutschland halt`s Maul" rund um die Innenstadt.
Tübingen. Das sogenannte Maisingen von Burschenschaftlern in der Nacht zum 1.Mai wurde auch dieses Jahr wieder massiv gestört. So ging das korporierte Gegrunze in Pfeifkonzerten unter, es flog Gemüse, es gab eine Sitzblockade und eine alternative Veranstaltung auf dem Holzmarkt, wo die Burschen es wieder nicht geschafft hatten, Erstanmelder zu werden.
(alle Infos: email + Indymedia)

8.Mai: Tag der Befreiung

Leipzig. An einer Gedenkveranstaltung der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes / Bund der Antifaschisten auf dem Ostfriedhof nahmen rund 100 Menschen teil. Sechs Nazis provozierten mit zwei selbstgemalten Transparenten und dem Spruch „Wer gedenkt den deutschen Opfern?". Eines der Transpis hielten sie verkehrt herum. Anschließend fotografierten sie VersammlungsteilnehmerInnen. Der eine anwesende Polizist nahm Personalien auf, konnte seine Aufforderung zum Gehen der Nazis aber nicht durchsetzen. (indymedia)
Dresden. Knapp 90 Nazis erschienen zum Aufmarsch der Jungen Landsmannschaft Ostpreußen. Diesmal gab es keinen Versuch, einen Vertriebenentreck nachzustellen Als Antifas ihre Route blockierten, leitete die Polizei die Nazis um. Skandalöserweise und grundlos durften die Nazis dann direkt an der Synagoge vorbeilaufen, wo ein Kinderfest stattfand. Mehr als 200 Antifas besetzten dann den Kundgebungsplatz der Birnen vor der Semperoper, so dass diese auf den Parkplatz daneben ausweichen mussten. Beim Abzug der Nazis marschierten diese nochmals an der Synagoge vorbei und bedrohten dort Anwesende. Nur durch das Eintreffen der unangemeldeten antifaschistischen Spontandemo, die massiv von Polizei begleitet war, konnte ein Angriff verhindert werden.
Während des gesamten Aufmarschs bewegte sich eine Gruppe von ca. 30 Nazis, größtenteils von den verbotenen „Skinheads Sächsische Schweiz", in dessen Umfeld und versuchte am Theaterplatz, Antifas anzugreifen. Sie mussten sich wegen deren Entschlossenheit und der Polizeipräsenz jedoch wieder zurückziehen.
Am Nachmittag fand in der Hauptstraße (ehemals Straße der Befreiung) eine open-air-Befreiungs-Party statt. Während dieser wurde u.a. die Straße wieder zurückbenannt. (venceremos)
Rostock. Nach Veranstalterangaben rund 400 Antifas nahmen an einer Demo unter dem Motto „Game Over Krauts" teil. Die Polizei attackierte die Demo wegen angeblicher Vermummungen, es gab Verletzte und 18 Festnahmen.
Die Nazis von der „Aktionsgruppe Festungsstadt Rostock" mobilisierten abends 120 Birnen zu ihrer Trauerveranstaltung anläßlich des 8.Mai. Rund 100 Antifas versuchten, die Veranstaltung akustisch zu stören, die Polizei sperrte jedoch großräumig ab. Im Anschluß überfielen Nazis Antifas und verletzten sie teilweise schwer. indymedia
Köln. Es wurden Hunderte Plakate geklebt, um die deutsche Kapitulation zu feiern.
Dortmund. 150 bis 200 Antifas demonstrierten gegen den Naziladen „Buy or die". Rund 30 Nazis provozierten vor dem Laden. (indymedia)
Duisburg. Die NPD/JN verteilte Flyer an einem Infostand, rund 50 Antifas umrundeten sie. Die Polizei verhinderte Auseinandersetzungen, konnte jedoch nichts gegen massive Behinderung der Verteilung unternehmen. (indymedia)
Belzig. Rund 40 Nazis marschierten mit Fackeln durch den Ort, um die Niederlage Deutschlands zu betrauern. Sie wurden kurzzeitig aufgehalten, als Antifas die Straße blockierten. Die Polizei räumte den Nazis jedoch die Straße. Auf dem Markt fand eine Demo und eine Party anläßlich der Befreiung statt. (infonot)

VS-Anquatschversuch

Wie jetzt bekannt wurde, haben nach den Gedenkfeierlichkeiten zum **8.Mai** in **Leipzig** (siehe oben) zwei Leute (erfolglos) versucht, einige der TeilnehmerInnen auszuhorchen. Auf Nachfrage wiesen sie sich als Mitarbeiter des Verfassungsschutz aus. Einer soll eine professionelle Fotoausrüstung dabeigehabt und damit auch die Veranstaltung abgelichtet haben.

Naziforum hacked

Symbolträchtig zum **8.Mai** wurde das Forum des Nationalen Bündnisses Dresden von Antifas gelöscht und geschlossen. Vorangegangen war dem eine seit Monaten laufende Beobachtungsphase, in der höchst interessante private Mitteilungen der Nazis und massig weitere Informationen gesichert werden konnten. Nach der Auswertung wird eine schrittweise Veröffentlichung stattfinden. Alles zum Hack –nebenbei auch äußerst amüsant zu lesen– findet sich unter http://stop-nationales-buendnis-dresden.tk/

Aktion gegen Naziversand

Die Staatsanwaltschaft Gera und das Landeskriminalamt Thüringen (LKA) haben mehrere Durchsuchungen durchgeführt. Die Ermittlungen richteten sich gegen einen in Gera ansässigen rechtsextremen Musikhandel und deren Betreiber. Die beiden 22- und 26-jährigen Thüringer, die bereits mehrfach einschlägig in Erscheinung getreten seien, sollen den Versandhandel mit Tonträgern vorwiegend über das Internet betrieben haben.
Bei der Durchsuchung der Wohn- und Geschäftsräume seien über 2.000 Tonträger mit rechtsextremen Inhalten, mehrere Computer sowie Geschäftsunterlagen beschlagnahmt worden. (heise.de)
In **Gera** wurde mittlerweile der „Hard-Rock-Shop" geschlossen, der Kontakte zur rechten Szene hatte und diverses Nazimaterial im Angebot hatte. Er folgt damit den ebenfalls inzwischen geschlossenen „Inside" und „Fallen Angel". Die Kampagne gegen Naziläden und –versände in Gera geht mittlerweile weiter.

Amtliche Mißhandlung in Brandenburg

In der JVA Brandenburg hat es über längere Zeiträume schwere Mißhandlungen an Gefangenen durch vermummt auftretende Schließer-Kommandos gegeben. Die Sturm-Masken 1994 waren unter dem damaligen Justizminister Otto Bräutigam offiziell angeschaft worden. Fünf Bedienstete der JVA wurden suspendiert.

Anti-Olympia

Am **5.Mai** unterbrachen Olympiagegner eine TV-Talkrunde im Rahmen des „Medientreffpunkts Mitteldeutschland" in **Leipzig**. Als OBM Tiefensee die vermeintliche Einheit Leipzigs beschwor, zeigten sie unter „No Olympia"-Rufen ein Transparent mit dem Logo des Antiolympischen Komittees und verteilten Flyer. Ein Teil des Publikums applaudierte, als sie von der Bühne gedrängt wurden.

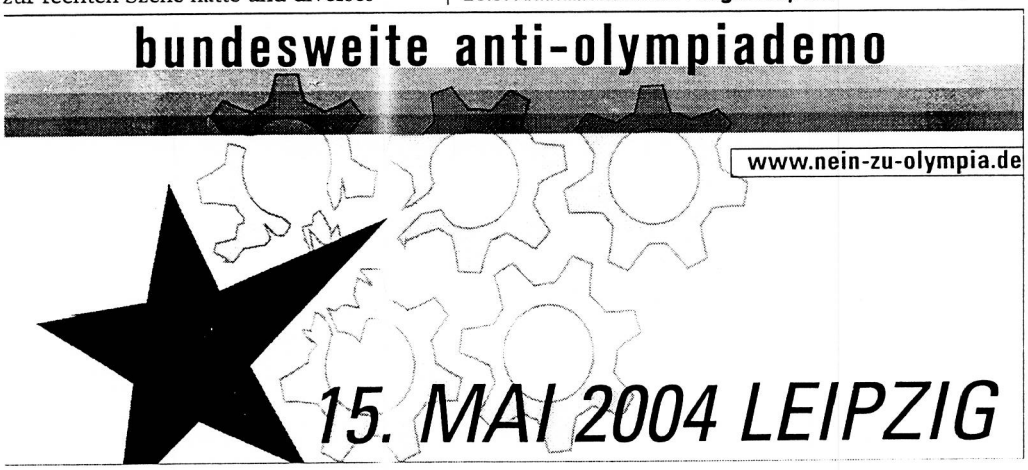
Kalenda

15.5. Anti-Olympia-Demo in Leipzig (#4/04)
15.5. Naziaufmarsch in Dresden (#7/04)
20.5. NPD-Veransstaltung in Jena (#8/04)
21.5. Rechtes Metalkonzert in Halle (#8/04)
28.5. Antimilitaristisches Pfingstcamp bei Wittstock (#7/04)
29.5. Proteste gegen Gebirgsjägertreffen in Mittenwald (#8/04)
29.5. Nazi-Aktionstag in Saalfeld (#6/04)
5.6. Naziaufmarsch in Leipzig
5.6. Death in June-Konzert in Ostthüringen (#4/04)
6.6. Demo gegen NPD-Zentrale in Berlin(#6/04)
12.6. NPD-Konzert in Gera (#4/04)
12.6. Naziaufmarsch in Rostock (#6/04)
26.6. Antisemitischer Aufmarsch in Bochum (#7/04)
24.7. Naziaufmarsch in Leipzig
4.9. Naziaufmarsch in Leipzig
3.10. Naziaufmarsch in Leipzig

· Neue Termine ·

Anti-Olympia-Demo

Der Auftakt der antiolympischen Demonstration am **15.Mai** in **Leipzig** wurde verlegt: Sie beginnt 14 Uhr am Burgplatz.
Mittlerweile rufen die OrganisatorInnen des Pro-Olympia-Staffellaufs zu einer Menschenkette gegen die Demo des Antiolympischen Komittees (AOK-L) auf. Wenn die Beteiligung jedoch ähnlich schlecht ist wie beim Staffellauf, dürfte wohl kaum die nötige Anzahl Menschen zusammenkommen...
Es sei denn, die Stadt mietet sich wieder Jubel-SöldnerInnen, wie sie es Gerüchten zufolge bereits beim Besuch von IOC-Chef Jaques Rogge getan haben soll. Darüber hinaus soll es noch weitere pro-olympische Veranstaltungen geben, bspw. „Spielmanns-Umzüge".



„Feldschlacht" der SSS

Die mittlerweile sechste„Feldschlacht" der Nazis aus dem Umfeld der Skinheads Sächsische Schweiz soll am **22.Mai** stattfinden. Veranstaltungsort ist nach Vermutungen von Antifas wieder das Grundstück der Eltern von Ronny Weber in **Gersdorf** (Gemeinde Bahratal). In Vorjahren nahmen bis zu 150 Nazis daran teil.

das antifa infotelefon leipzig:
info-output: [tel] 0341-3068235 - [web] www.free.de/infotelefon
info-input: [tel+fax] 0341-3068237 - [mail] infotelefon@firemail.de - [post] IT / PSF 101417 / 04014 Leipzig
GAMMA ist in Leipzig zu haben im B12, Conne Island, Infoladen, Linxxnet, in der Libelle und der Lichtwirtschaft.

links:
Infotelefon GARFIELD (Rhein-Neckar-Raum): 06272-3559. Antifa-Infotelefon Berlin: 030-275 6075 6. Termine auch unter: www.left-action.de